

# WELSBERGER FEUERWEHRBOTE

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Welsberg

9. Jahrgang - Dezember 1988

## Zum Geleit!

Sobald der "Welsberger Feuerwehrbote" seinen Weg durch unser Dorf antritt, und dies heuer schon zum 9. Male, kommt eine Zeit der Besinnung: Weihnachten und der Jahreswechsel. Die Feuerwehr wünscht Ihnen, daß Sie viel Zeit finden mögen, diese Feste beschaulich zu feiern, und sie würde sich freuen, wenn es auch noch zum Lesen dieses "Bötls" reichen würde.

Das abgelaufene Jahr war gar nicht so ruhig, wie es vielleicht den Anschein hatte. Die Einsatzstatistik wird es Ihnen wieder in Erinnerung rufen. Aber wir hatten bei allen unseren Einsätzen Glück und Erfolg. Und darauf kommt es uns an. Mitbürger, die in Not geraten, warten auf unsere Hilfe. Um diese Hilfe bestmöglich leisten zu können, rüsten wir uns laufend besser aus und erhöhen unseren Ausbildungsstand. Das fordert einerseits viel Idealismus und Zeit von den Feuerwehrmännern, andererseits aber auch eine bereitwillige Spendenfreudigkeit unserer Mitbürger. Die öffentliche Hand kann nur zum Teil zur Erhaltung unserer Einsatzbereitschaft beitragen.

Ihnen, liebe Mitbürger, wünschen wir, daß Sie unsere Dienste möglichst selten in Anspruch nehmen müssen, und daß ein erfolgreiches und glückliches Jahr 1989 für Sie vor der Türe stehen möge.

Gut Heil!

Ihre Freiwillige Feuerwehr Welsberg

## Kaminbrand - was tun?

Wenn ein Kaminbrand bemerkt wird, dann sofort die Feuerwehr verständigen. Eine kleine Mannschaft wird dann zur Stelle sein, den gesamten Kamin in allen Stockwerken abgehen und auf defekte Stellen untersuchen. Brennbares Material, vor allem im Dachboden, muß entfernt werden. Gegebenenfalls wird der Funkenflug beobachtet und die Nachbarhäuser geschützt.

**Nicht löschen, sondern kontrolliert ausbrennen lassen!**

Bei Kaminbränden können sehr hohe Temperaturen auftreten. Daher nie mit Wasser löschen, da sonst Gefahr besteht, daß der Kamin zerspringt. 1 Liter Wasser ergibt nämlich 1700 Liter Wasserdampf, und der dehnt sich schlagartig aus und kann das Mauerwerk zum Bersten bringen. Müßte im Ausnahmefall doch einmal gelöscht werden, dann verwendet man einen Pulverlöscher. Vergessen Sie nicht, auch den Kaminkehrer zu benachrichtigen!

## ZIVILSCHUTZ - schon davon gelesen?

Neben der militärischen Verteidigung, die in Friedenszeiten glücklicherweise nicht die Hauptrolle spielen muß, gibt es fast tagtäglich Situationen, wo die menschliche Gesellschaft Sicherheit und Hilfe braucht, nämlich den Zivilschutz. Die Arbeit der Feuerwehr ist ein wichtiger Baustein im Zivilschutz. Das gesamte Potential von Wissenschaft, Technik und öffentlicher Verwaltung muß eingesetzt werden, um Katastrophen zu verhindern.

Bereits bei den Schulkindern muß das Zivilschutz-Gewissen geweckt und ausgebildet werden, damit jeder aktiv zum Umweltschutz beiträgt und offen und bereit ist, sich mit Fragen des aktiven Selbstschutzes zu befassen. Der Einzelne muß natürlich von Organisationen unterstützt werden.

Der italienische Zivilschutzminister On. Lattanzio hat kürzlich festgestellt, daß die beste Zivilschutzgesetzgebung und die beste Koordination von der Staatsebene bis hinunter zu den Gemeinden nicht imstande sind, der betroffenen Bevölkerung im Katastrophenfall effiziente Hilfe zu bringen, wenn nicht vor Ort Freiwillige organisiert, ausgebildet und ausgerüstet sind. Dieser Dienst ist nur auf freiwilliger Basis möglich, aber ohne ihn gibt es keinen Zivilschutz. Die Aussagen des Ministers gipfelten im Ausruf: **"Die Freiwilligkeit im Zivilschutz ist ein Geschenk Gottes."**

In unserem Land haben wir dieses Geschenk Gottes in reichem Maße. Erhalten und gestalten wir es zusammen weiter!



## **Was geschah 1988 ?**

### *eine unvollstaendige Auswahl von Einsaetzen*

- 20.01. Technische Hilfeleistung bei Verkehrsunfall. Ein Militärlastwagen hat sich durch unvorsichtiges Hantieren in Bewegung gesetzt, einen Soldaten verletzt und ist auf die Säule des Kaufhauses Mittermair geprallt.
- 3.02. **Schwerer Verkehrsunfall bei der "Goste". Durch umgestürzten Fernlaster** wurden 2 Österreicher in ihrem BMW zerquetscht. Die Feuerwehr barg in Zusammenarbeit mit der FF Bruneck durch Einsatz sämtlicher Hebekissen die beiden schuldlosen Toten.
- 4.02. Einige Tonnen Aluminiumplatten, die beim Unfall am Vortag in den tiefen Graben gestürzt waren, wurden von der Feuerwehr mühevoll geborgen.
- 25.02. Kaminbrand im Rathaus von Welsberg
- 6.03. Großbrand in St. Magdalena. Der "Speckerhof", das Geburtshaus des Tiroler Freiheitshelden Pater Haspinger, stand in Flammen. Im ausgebauten Dachgeschoß befanden sich noch 2 Gasflaschen. **Akute Explosionsgefahr!** Schließlich gelang es, die Gefahr zu beseitigen und die alte Bausubstanz zu erhalten. Der Schaden am Innenausbau war trotzdem beträchtlich. Ursache: unsachgemäße Elektro-Installation.
- 11.05. Verkehrsunfall mit einem Toten auf der Straße zwischen Obergoste und Breitwiesen.
- 30.05. Ölwehreinsatz auf dem Parkplatz vor der Firma Burger. Ein Auto der Carabinieri hatte Öl verloren.
- 4.06. Spektakulärer Verkehrsunfall beim Gerichtsgebäude. Ein Auto krachte voll in das Wohnzimmerfenster des Carabinieri-Kommandanten. Der eingeklemmte Fahrer wurde in einer delikaten Aktion aus dem Wrack befreit und dem Weißen Kreuz übergeben.
- 8.07. Schon wieder ein Verkehrsunfall bei der Goste. Ein mit Fleisch beladener Sattelschlepper ist umgestürzt. Keine Verletzten, aber ausfließendes Öl und Treibstoff.
- 15.07. Hochwassergefahr. An verschiedenen Stellen des Gsieserbachs und in der Nähe des Gailerhofs wurde die Feuerwehr eingesetzt.
- 30.07. Technische Hilfeleistung bei Verkehrsunfall Nähe "Leitnerhof".
- 1.08. Das Hochwasser vom 15. Juli hatte eine Menge Holz bei der Fußgängerbrücke "Schlossrunde" abgelagert. Mit der Seilwinde wurde das Material entfernt um mögliche Gefahren auszuschließen.
- 20.08. Großbrand in Oberolang. Das "Oberhölzl"-Futterhaus wurde ein Raub der Flammen.
- 16.09. Heuwehreinsatz in Prags.
- 17.09. Suchaktion im Gebiet Unterrain während das Kirchenjubiläum feierlich begangen wurde. Die 64-jährige Frau konnte unverletzt gefunden werden.

Fortsetzung der Einsätze

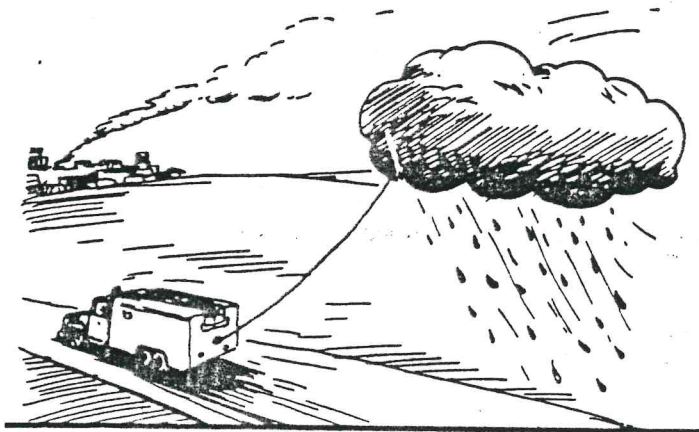
2.10. 2 Heuwehreinsätze in Taisten

7.11. Verkehrsunfall in Niederdorf. Wieder mußten die hydraulischen Rettungsgeräte Schere und Spreizer eingesetzt werden. Der Fahrer kam mit Verletzungen davon.

6.12. Um 20.30 Uhr Feueralarm in Niederdorf. Ein großer Abstellschuppen für landwirtschaftliche Geräte im Ortszentrum stand in Flammen. Gemeinsam mit der FF Niederdorf, Toblach und Aufkirchen wendeten wir für die umliegenden Häuser die Gefahr ab und löschten das Brandobjekt.

\*\*\*\*\*

Öfters mußten im abgelaufenen Jahr auch Kanalarbeiten durchgeführt werden,  
gefährlich neigende Bäume gefällt werden,  
Notstromversorgungen durchgeführt werden usw.,  
die in dieser Aufzählung nicht enthalten sind.



Tankwagen mit  
Regenwolke im Schlepptau.  
Nobel-Preis-verdächtig?

## FEUERLOESCHER-AKTION 1988

*stattgefunden am Samstag, den 19. November 1988*



Die Feuerwehr hat gerufen, aber nur wenige kamen.  
Plakate waren angeschlagen,  
sogar in der Kirche wurde die Aktion bekanntgegeben.



Einige Mitbürger ließen sich zwar überzeugen,  
daß alle 2 Jahre eine Überprüfung notwendig ist.  
Aber nur wenige nützten das kostenlose Angebot,  
einmal selbst die richtige Handhabung zu erlernen.

In 2 Jahren wird es wieder soweit sein.  
Sicher sind **Sie** dann auch dabei!

# Wer erinnert sich noch?

*Eine Kostprobe aus den alten Brandprotokollen der FF Welsberg*

"Am 9. März 1915 wurde durch den Südbahn-Telegraphen von Niederdorf ersucht, die Feuerwehr zu verständigen, daß es in Niederdorf brenne. Daraufhin wurde von Herrn Obmann Anton Holzer sen. angeordnet, die Feuerwehr zu alarmieren, was auch schon um 12 Uhr 20 Min. Nachmittag geschah. In kürzester Zeit sind eine Fahrspritze, 1 Abprotzspritze und 2 Anlehnleitern mit 8 Mann abgegangen. 26 Mann fuhrten mit dem Personenzug um 12 Uhr 56 Min. zur Hilfeleistung. Der Brand nahm glücklicherweise keine größeren Dimensionen an, sodaß die Mannschaft gleich mit dem nächsten Zug wieder zurückkehrte."

Der Südbahn-Telegraph taucht in den Chroniken immer wieder als Alarmierungsmittel zwischen den Feuerwehren längs des Haupttales auf. Es war jedenfalls taktisch richtig und interessant, die Mannschaft mit dem Zug nach Niederdorf zu befördern, um ausgeruht die Löscharbeiten aufnehmen zu können, während die anderen Kameraden die Geräte über die Straße transportierten.

## Wussten Sie schon, dass ...

- \* 1 Liter Wasser 1700 Liter Wasserdampf erzeugen kann?  
(Wenn Sie den Artikel über die Kaminbrände gelesen haben, wissen Sie das bestimmt schon.)
- \* daß letztes Jahr nicht weniger als 1600 Südtiroler Feuerwehrmänner die Kurse in der Feuerweherschule besucht haben?
- \* daß die Finanzierung des Feuerwehrdienstes in Südtirol zu rund 40% durch die öffentliche Hand (Land, Gemeinden) erfolgt, und zu 60% aus Spenden von der Bevölkerung und Erlösen aus Veranstaltungen?

## Wir gratulieren!

der JUGENDGRUPPE

die beim Jugendbewerb der Bezirke Unter- und Oberpustertal am 18. Juni in Niederrasen einen Pokal für den 1. Rang erhalten hat und der

A-GRUPPE

die bei den 10. Landesbewerben in Sand i.T. in Bronze Klasse A von 86 gewerteten Gruppen den 3. Rang und in Silber den 10. Rang belegte und eine begehrte Trophäe mit nach Hause brachte.

## **Welsberg - Bezirkshauptort** *Was haben die Welsberger davon?*

Bereits im Jahre 1954, als das regionale Feuerwehrgesetz geschaffen wurde, hat man Südtirols Feuerwehren nach den 9 Gerichtsbezirken eingeteilt. So entstand der Feuerwehrbezirk Oberpustertal, dessen erster Präsident Josef Hellweger und dessen 1. Inspektor Edi Hell war. Welsberg als Sitz des Gerichts wurde zum Bezirkshauptort bestimmt.

Heuer wurden die Bezirkshauptorte zusätzlich in einem Landesgesetz verankert. Für die Bezirkshauptortfeuerwehren sind zusätzliche Aufgaben vorgesehen. So z.B. die **Bedienung der Bezirkseinsatzzentrale, spezielle Ausrüstung für technische Einsätze** und Verkehrsunfälle, Füllstationen für Atemluftflaschen, Atemluft-Bezirksdepot, **Bezirksschlauchlager** und vieles mehr. Neue Aufgaben kommen mit dem Ausbau des Zivilschutzes noch hinzu.

### **Noch mehr Beruhigung**

Wenn im eigenen Ort viele Spezialausrüstungen gelagert sind, wenn an die Welsberger Feuerwehrmänner höhere Anforderungen an Ausbildung und Schulung als bei normalen Ortsfeuerwehren gestellt werden, dann bedeutet das, daß die Bevölkerung im Ernstfall mit einem wirkungsvolleren Einsatz rechnen kann. Außerdem werden viele dieser teuren Spezialgeräte, die für den ganzen Bezirk eingesetzt werden müssen, aber im **Bezirkshauptort** gelagert sind, zu einem größeren Teil aus Landesgeldern finanziert, sodaß die Gemeinde und die Mitbürger kaum zusätzlich zur Kasse gebeten werden müssen.

### **Wie soll man diese Aufgaben erfüllen, wenn man aus allen Nähten platzt?**

Liebe Mitbürger, werfen Sie einmal einen Blick in unser Gerätehaus. Man kann sich kaum darin bewegen. Die Fahrzeuge stehen in Dreierreihen hintereinander. Wenn das hinterste im Einsatz benötigt wird, müssen zuerst die beiden vorderen Platz machen. **Der Platz vor dem Gerätehaus erlaubt vor allem während der Saisonen höchstens die Ausfahrt, aber keine Abstellmöglichkeiten.** Eine großzügigere Einzeichnung der freizuhaltenden Fläche vor unserem Gerätehaus wurde uns mehrmals von der Gemeinde versprochen, merkwürdigerweise aber nie in Angriff genommen. Wenn Sie sich von der Raumnot im Gerätehaus überzeugt haben, dann bedenken **Sie bitte, daß wir noch in 6 verschiedenen Räumlichkeiten, die im ganzen Dorf verstreut sind, Geräte gelagert haben.** So befindet sich z.B. die äußerst wichtige Funkstation Florian 8, die für den gesamten Bezirk und für die Nachrichtenverbindungen mit den Nachbarbezirken zuständig ist, in einem ebenerdigen Büro der Firma Hellweger, **das im Einsatz und Übungsfall von Feuerwehrmännern besetzt wird.** Die Atemluftfüllstation und das Flaschenlager befindet sich im Gemeindebauhof am Marktplatz. Die Magirus-Schiebeleiter wurde ebenfalls dorthin verbannt. Das Heuwehrgerät und diverses Kleinmaterial haben wir im Dachboden des Volksschulgebäudes versorgt. Uniformen befinden sich in einem Schrank in der Gemeinde. Archiv und diverse Gegenstände sind bei Hellweger zu suchen. Andere Materialien, wie z.B. Stahlseile, Drahtkörbe, Sandsäcke für Hochwassereinsätze sind wiederum woanders gelagert.

### **Infrastrukturen für die Bezirkshauptortwehr**

Ist unser Ruf nach einem funktionellen, geräumigen Bezirksgerätehaus mit Kommandoraum, Schlauchturn, Schulungsraum und Lager berechtigt? Wir Feuerwehrmänner stellen uns gerne weiterhin unentgeltlich zur Verfügung (wo gibt es das noch, außer bei der Feuerwehr?), aber ohne geeignete Unterkunft werden wir unsere wachsenden Aufgaben in Zukunft nicht mehr erfüllen können.

## So baut sich unsere Feuerwehrorganisation auf

In Südtirol gibt es 303 Freiwillige Feuerwehren, die in 9 Bezirksverbänden organisiert sind.

Unser Bezirk Oberpustertal umfaßt 23 Feuerwehren mit insgesamt 1013 Aktiven, 146 Wehrmännern außer Dienst (Reserve), 91 Jugendfeuerwehr-Mitgliedern und 58 Ehrenmitgliedern.

Bezirkspräsident ist Hans Hellweger, Bezirksinspektor Pepi Lanz aus Toblach, Bezirkskassier Josef Wachtler und Bezirks-Schriftführer Franz Mairhofer.

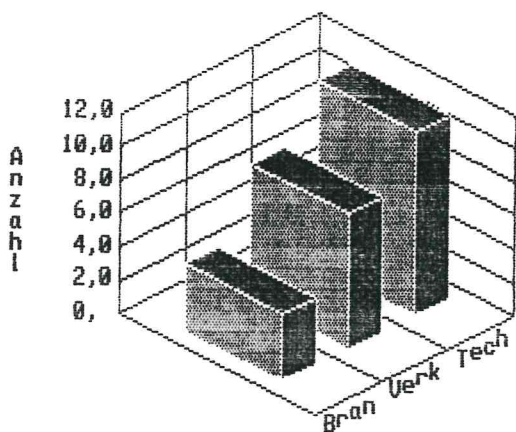
Der Bezirk ist wiederum in 5 Abschnitte gegliedert, die zwischen 4 und 5 Feuerwehren umfassen und von Abschnittsinspektoren betreut werden.

Abschnitt 1 beinhaltet Innichen bis Sexten, Abschnitt 2 den Raum Toblach, Abschnitt 3 Welsberg und Gsies, Abschnitt 4 den Raum Olang und Abschnitt 5 das Antholzer Tal.

Alle 9 Bezirke sind im Landesfeuerwehrverband zusammengeschlossen, dessen Präsident Dipl. Ing. Christoph von Sternbach ist. Eine der wichtigsten Aufgaben des Landesverbandes ist die Führung der Feuerweherschule und die Koordinierung des gesamten Feuerwehrdienstes in Südtirol.

\*\*\*\*\*

Einsatzstatistik 1988



F.F. Welsberg

Die Graphik macht's deutlich: technische Einsätze (Tech) und Verkehrsunfälle (Verk) sind zahlenmäßig weit vor den Bränden (Bran).

## Totengedenken

Am 27. November rief der Herr über Leben und Tod unseren Kameraden

KARL SAPELZA

zu sich in die ewige Heimat. Karl war von 1953 an bis kurz vor Ausbruch seiner Krankheit Zugkommandant-Stellvertreter in unserer Feuerwehr. Er war auch Mitglied der legendären "Godesberger-Gruppe", die 1961 bei der 1. Feuerwehrolympiade in Bad Godesberg Gold für Welsberg erkämpft hat.

Der Herr wird ihm seinen fleißigen Einsatz für den Nächsten lohnen. Die Freiwillige Feuerwehr Welsberg bewahrt ihm ein ehrendes Andenken.

# Nacht- und Turmwächter

Auf der letzten Seite wollen wir den Nacht- bzw. Turmwächtern ein kurzes Kapitel widmen, und zwar deshalb, weil diese nostalgischen Gestalten noch vielen älteren Zeitgenossen in Erinnerung geblieben sind. Sicher hatte ihre Hellebarde seit der Erfindung von Schießpulver nur noch symbolischen Charakter, dafür bildete der Nachwächter so nebenbei auch eine Art Polizei, traf es ihn doch, auch auf lichtscheues Gesindel, Diebe und fragliche Nachtwandler ein wachsames Auge zu werfen. Je größer und offener ein Ort, desto gefährlicher die Situation, wogegen man es in ruhigen Dörfern bis in unsere Zeit kaum für nötig hielt, die Haus- oder Stalltür zu sperren.

Bruneck hatte 4 Nachtwächter eingestellt, zwei vor und zwei nach Mitternacht. Einer von ihnen kreiste, die Stunden ausrufend, durch die Gassen, der andere hatte am Rainturm seinen Auslugposten zu beziehen. Einmal - es mag vor über 100 Jahren gewesen sein - verschlief es der Mann auf dem Turm, und so kam es, daß die Feuerwehr von Sand in Taufers zugleich mit der von Bruneck beim Brandobjekt in Dietenheim eintraf. Ein späterer dieser Gassennachtwächter, der Schallmair-Jaggl, gebrauchte - so er gut gelaunt war - für jede der ausgerufenen Stunden einen anderen selbsterfundnen Reim. So hieß es z.B. einmal um 4 Uhr früh:

"Ös Gitschn und Mander  
steacht au, es isch Zeit,  
macht enk zum Tische des Herrn bereit!"

Von Sterzing erzählt man sich, daß ein Nachtwächter wegen Fahrlässigkeit von zwei zuständigen Ratsherren des Dienstes enthoben wurde. das ärgerte ihn, und als er seinen letzten Rundgang machte, rächte er sich an den 2 Ratsherren mit diesem Ruf:

"Herrn und Frauen laßt enk sogn,  
jetzt hat der Tuifl oan von di zwoa Herrn vertrogn,  
und jetz, oh liabe ünsere Frau,  
jetz siech i, jetz klaubt er in andern au'.  
Gebt acht auf die Ratsherrn, auf Feuer und Licht,  
daß niemandn in Sterzing an Unglück gschiecht!"

In kleineren Orten, wo es keinen hauptamtlichen Nachtwächter gab, übernahm dieses Amt ein Handwerker oder Invalid. Seine Entlohnung war bescheiden und bestand meist in Naturalien. So berichtet uns Hans Fink.

## St. Florian schmunzelt

Otto übernachtet in einer amerikanischen Kleinstadt. Mitten in der Nacht wird er unsanft geweckt. Auf der Straße steht ein Mann und ruft: "Feuer, Feuer!" Ärgerlich steht Otto auf und wirft eine Schachtel Zündhölzer auf die Straße hinunter.



Das Haus brennt lichterloh. Das Ehepaar kann sich in letzter Minute gerade noch retten. Draußen strahlt sie ihn an: "Ich bin so glücklich, Emil - es ist das erste Mal daß wir seit 19 Jahren zusammen ausgehen!"